

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 8. Juni 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 81

Stand: 24.03.2023

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Freitag, 8.6.45. Dr. [Über der Zeile: „Pfeifer“], Rechtsanwalt, war früher hier als er Pater Rupert verteidigen wollte, zur Zeit Oberstdorf <Bürgermeister> oberbayerischer Anzug, sehr [Nicht lesbar] über die Wendung - jetzt könne er nicht hierher, aber später. Bei Scharnagl und Schäffer bekannt. Erhält Lichtbild.- Der seltene Besuch, der nichts will.

Oscar Stalf - wieder gesund - seine Wohnung in Moosach weggenommen, eine andere Wohnung im Dorf wieder genommen - jetzt Bitte, daß er nicht wieder aus dem Haus muß. Affirmative. Er fragt immer wieder, ob etwas zu brauchen an Kleidern oder Lebensmittel. - Nein.

Professor Dr. Stitz, Memorandum nach Rom.

Frau Bauer, Stockdorf, Bennostraße 208 bei München. Der Mann Ingenieur. Verhaftet, weil als Gestapo hauptmann denunziert. Kommen von Berlin (sie geborene Tübingerin). Die Hausleute aufsässig, der Putzer an der Tür gelauscht, gesprochen gegen die Nationalsozialisten. Alle neidisch, weil sie gleich Wohnung fanden, gleich Telefon und Ofen bekamen, siehe Eingabe. Die Frau schutzlos zu Hause, weiß nicht wie nach Münsingen Heuberg kommen, weil für Rad zu weit ist und sie keine Begleitung hat.

Frau Baronin von Aretin mit ihrem jüngsten Sohn Richard: Ihr Mann von Scharnagl als Leiter der Münchner Neuesten Nachrichten berufen - ihre Wohnung hier aber war von Militär besetzt, das Lazarett jetzt fast frei. - Meine Eingabe, daß das Haus frei gemacht wird, weil zugleich Büroräume für die Zeitung. Ihr Sohn zu Pater Hugo Lang zur Philosophie, dann nach Freising.

Herr und Frau Dr. Bragard. Professor in der orthopädischen Klinik. Wurde nicht Professor, weil die Partei Einspruch erhob, erst 1937 von der medizinischen Fakultät berufen. Hatte ein Ref. in Bologna, die Frau öfter nicht mit, weil Instituts zögling. Hierher von auswärts, vor seiner Wohnung wurde ihm Auto beschlagnahmt. Ich bitte, ihm den Wagen zurückzugeben. Als Nichtparteiemann viele Chikanen.

Stadtpfarrer Meisinger, Sankt Heinrich: Beschwerst sich, daß draußen viel Schiessen und Plündern aus dem Polen lager. Eine Eingabe an die Polizei. Ich schließe auch meine Bitte an.

Irschl: Verschiedenes von Generalvicar. Sie sollen in die Rochusstraße gehen. - Brief von Reverend Corbière, Pullach. Kann nicht nach Frankreich zurück, weil Antigaullist, ob in die Diözese aufgenommen? Soll sich Dienstag bei Generalvicar stellen.

15.00 Uhr zu Tisch. 18.00 Uhr Eisele: Bittet ein Gesuch ihres Verwandten, Oberbaurat Stadler Fr. zu befürworten. Ich kenne ihn nicht persönlich. Ich

kann nur Post Skriptum bestätigen, daß Frau Eisele von unbestechlicher Wahrhaftigkeit und Verlässlichkeit sei. Dieser Herr habe zuerst den Brand im Domturm entdeckt.

18.30 Uhr die Schwestern Zahner. Paula wieder in den Dienst eingestellt.